



Erstmals wird Dorsten Filmschauplatz NRW: Am 8. August wird das Spektakel am Barkenberger See unter freiem Himmel präsentiert. Die Jugend von St. Barbara und Vertreter der Gemeinden und von ProGHW haben zusammen das Unterhaltungspaket geschnürt: Lara Himmelmann, Lukas Schregel, Lia Hengst, Nicole Flad, Svea Möller, Gerrit Schweigart, Anika Lübbers, Lukas Czarnuch, Michael Wolf, Norbert Banach, Andrea Kortemeier und Hannes Schmidt-Domogalla.

RN-FOTO ENGL

Sehenswertes am See

Barkenberg wird erstmals zum Filmschauplatz NRW / Gezeigt wird „Almanya“

WULFEN-BARKENBERG. Das hat es in Dorsten und auch in Wulfen-Barkenberg noch nicht gegeben: Erstmals wird der Barkenberger See Kulisse für einen der 19 „Filmschauplätze NRW“. Die Pfarrjugend von St. Barbara gab den Anstoß, dass das idyllische Naturufer des Barkenberger Sees am 8. August (Montag) in ein Kino unter freiem Himmel verwandelt wird.

„Wir haben schon vor längerer Zeit mit dem Gedanken gespielt, an den Filmschauplätzen NRW, einer von Film- und Medienstiftung NRW geförderten Kulturveranstaltung, teilzunehmen. Jetzt ist es uns gelungen, das Projekt in Barkenberg zu verwirklichen“, freut sich Andrea Kortemeier vom Förderverein ProGHW.

Der sitzt nämlich mit im Boot, wenn zwischen Gemeinschaftshaus und See das Spektakel mit, so hoffen die Veranstalter, Hunderten Besuchern über die Leinwand flimmert. Gezeigt wird nach langen Auswahlrunden der Film „Almanya – Willkommen in Deutschland“, sagt Andrea Kortemeier. Ein Film, der mit dem Deutschen Filmpreis für das beste Drehbuch ausgezeichnet worden ist. Thematisiert werden auf humoristische, aber auch tief gehende und ansprechende Weise das Thema Migration und die Suche nach einer neuen Heimat sowie die Identität ehemaliger türkischer Gastarbeiter in Deutschland über mehrere Generationen hinweg.

Runde Augen

Gerrit Schweigart von der Pfarrjugend St. Barbara und seine Mitstreiter haben sich zusammen mit den anderen Beteiligten „die Augen rund gekuckt“. „Wir haben uns zweimal getroffen und uns alle Trailer angesehen. Zahlreiche Ideen wurden vorgetra-



Filmszene aus „Almanya“

FOTO PRIVAT

gen, welcher Film inhaltlich zu Barkenberg passen könne. Es ist ja ein sehr grüner Stadtteil, aber auch einer, der von Zuwanderung geprägt ist“, sagt Lukas Czarnuch, Kirchenmusiker und im musikalisch-kreativen Bereich tätiger Jugendarbeiter der Katholischen Kirchengemeinde.

ProGHW-Vorsitzender Hannes Schmidt-Domogalla ist begeistert, dass in der Vorbereitungsgruppe „Junge Barkenberger Regie geführt haben“: „Auf das Programm am 8. August freue ich mich

sehr.“ Denn es wird nicht nur die Filmvorführung nach Sonnenuntergang (nach 22 Uhr) an der Trauerweide am Barkenberger See geben, sondern auch ein buntes Angebot. Der Eine-Welt-Kreis serviert Kostproben ökologisch und fair gehandelten Weines aus Südafrika, der Kirchenchor der Gemeinde tischt Bratwurst und Pommes auf und der türkisch-stämmige Imbiss in Barkenberg reicht den Döner und andere Spezialitäten aus der Türkei dazu. „Freuen dürfen sich die Besucher auch auf Musik einer Jazzband“, verspricht Lukas Czarnuch. Und wer weiß, vielleicht spielt ja auch noch eine Überraschungsband bei dem Festival ab 18 Uhr mit.

Claudia Engel

Verschiedene Schauplätze

- **Die 19. Folge** der Filmschauplätze NRW startet mit Beginn der Sommerferien an verschiedenen Schauplätzen im Land. 19 Filme werden gezeigt. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.
- **Gezeigt werden** internationale Blockbuster, vielfach ausgezeichnete Filme, dazu gibt es allerorten ein Begleitprogramm mit Live-Mu-

sik, Bühnen-Shows, Besichtigungen, Gesprächen.

- **Viele Orte**, so wie Barkenberg, sind das erste Mal dabei und präsentieren Filme mit engem Bezug zu den jeweiligen Städten.

- **Das komplette Programm**, auch mit allen Kurzfilmtiteln, finden Interessenten auf der Website der Filmschauplätze 2016.

www.filmschauplaetze.de

Die Pfarrjugend war der Motor



Lukas Czarnuch, Kirchenmusiker und Jugendarbeiter in St. Barbara

Wer ist eigentlich auf die Idee gekommen, aus Barkenberg einen Filmschauplatz zu machen?

Motor war die Pfarrjugend von St. Barbara, sie hatte die Grundidee, die uns alle begeis-

tert hat.

Wie sind die weiteren Teilnehmer ins Boot gekommen?
Die Pfarrjugend hat sich mit Vertretern des Fördervereins ProGHW und Vertretern von Kirchenchor St. Barbara und Eine-Welt-Laden zusammengesetzt, um die Idee umsetzen zu können.

Wie kam es zur Auswahl des Films „Almanya“?

Wir wollten einen Bezug zum Stadtteil Wulfen-Barkenberg

haben. Barkenberg ist stark durch die Menschen des Ruhrgebietes und Menschen mit Migrationshintergrund geprägt, die seit 1970 hierher zogen. Wir haben uns in langen Filmnächten das von der Film- und Medienstiftung NRW zur Verfügung gestellte Filmmaterial angeschaut und dann „Almanya – Willkommen in Deutschland“ ausgewählt. Dieser Film hat auch einen guten Bezug zur Gegenwart.

.....
Fragen: Claudia Engel